



1 | 2011

Christian Lucian Hamsea

Malerei 2006 – 2011

2007/372

1 | 2011

Christian Lucian Hamsea

Malerei 2006 – 2011



Landschaft Nr. 34, 2007, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand
Landscape No. 34, 2007, 60 x 80 cm, oil on canvas

Vorwort

Die arspototo – Galerie für zeitgenössische Kunst wurde 2006 von den Kunsthistorikern Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen gegründet. Im Jahre 2008 wurde die Galerie in den Bundesverband deutscher Galerien aufgenommen. Auf über 200 Quadratmetern und zwei Etagen werden in einer ehemaligen Sauerkrautfabrik pro Jahr zirka acht Einzelausstellungen gezeigt. Neben bekannten Größen des Kunstmarktes präsentiert die Galerie immer wieder junge internationale Künstler/innen mit zukunftsweisendem Potential. Inhaltlicher Arbeits- und Interessenschwerpunkt der Galerie arspototo ist der künstlerisch brisante Übergang zwischen Figuration und Abstraktion. Anlässlich des 5-jährigen Firmenjubiläums widmet die Galerie arspototo ihrem Künstler Christian Lucian Hamsea aus Erlangen diesen Katalog.

Bei der Betrachtung der Arbeiten von Christian Lucian Hamsea fragt man sich unwillkürlich, ob seine Kunst Gegenständliches abstrahiert, oder ob nicht vielmehr Landschaften und Figuren aus den Assoziationen des Malprozesses entstehen. Im Wechsel der Farbperspektive entstehen Bildräume, die förmlich danach schreien, von der eigenen Fantasie besetzt zu werden. Seine Thematik ist die Erschaffung einer morphogenetischen Abstraktion der natürlichen Gegebenheiten wie Flora und Fauna, Landschaft und Seestück, oder auch die menschliche Figur, durch deren atmosphärische Verfremdung in Linie, Farbe und Raum dem Streben nach Gleichgewicht, in Sehnsucht nach einer zeitgenössischen Romantik in der Kunst folgend. Mit kontrastreich leuchtenden Farbflächen drängen die Bilder nach außen, errichten schon im Vordergrund eine räumliche Struktur, die in die Bildtiefe führt. Zahlreiche Abtönungen in wechselnder Helligkeit scheinen den Blick ins Unendliche zu öffnen.

Christian Lucian Hamseas Schaffensgebiete sind vielfältig. Sie umfassen Malerei, Skulptur und Plastik aber auch Fotografie ist Teil seines Oeuvres. Seine Werke lassen nicht den geringsten Zweifel an der Priorität der Malerei als Königsdisziplin der bildenden Künste aufkommen. Er hält die lange Tradition der Ölmalerei auf Leinwand aufrecht, deren Virtuosität Anspruch auf Ewigkeit erkennen lässt. Selbstbewusst kommen seine Werke daher, sie lassen die Vermutung, es könne außerhalb ihrer Wirklichkeit noch eine andere geben, gar nicht erst aufkommen. Allesamt sind sie Unikate und doch trägt jedes im unverwechselbaren Duktus das Signum seines starken künstlerischen Charakters in sich.

arspototo – Galerie für zeitgenössische Kunst

Foreword

The gallery for contemporary art arsprото - Galerie für zeitgenössische Kunst was founded in 2006 by the art historians Ulrike Götz and Jan Thorleiv Bunsen. In 2008 the gallery was admitted into the Bundesverband deutscher Galerien (Association of German Galleries). About eight solo exhibitions are shown every year on two floors and over 200 square meters in a former sauerkraut factory. In addition to well-known artists the gallery also presents young international artists with innovative potential. Content-wise, in work and interest, emphasis in the Galerie arsprото lies on the artistically controversial junction between figuration and abstraction. In celebration of the fifth anniversary of the Galerie arsprото this catalogue is dedicated to the artist Christian Lucian Hamsea from Erlangen.

When looking at the works of Christian Lucian Hamsea one automatically asks oneself whether his style of painting makes the figurative abstract or whether in fact landscapes and figures develop from the associations of the painting process. Changing the color perspective leads to pictorial spaces that seemingly crave being occupied by the imagination. His topic is the creation of morphogenetic abstractions of natural realities such as flora and fauna, landscape or seascape, or the human figure, pursuing balance through atmospheric disassociation in line, color and space, while following a yearning for contemporary Romanticism in art. The images push forward with vividly contrasting color fields, but erect a spatial structure in the foreground that leads into the pictorial space; numerous shadings of variable brilliance seemingly open the gaze to infinity.

Christian Lucian Hamsea's artistic repertoire ranges from painting and sculpture to photography. His works leave no doubt as to painting's priority as the crowning discipline of the visual arts. He upholds the tradition of painting in oil on canvas, the virtuosity of which indicates a claim to eternity. His works are very self-assured. They do not allow the assumption to even come up that another reality might exist outside their own. They are all one of a kind, but each of them carries the sign of his strong artistic character in its unmistakable style.

arsprototo – Galerie für zeitgenössische Kunst



Landschaft Nr. 33, 2007, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand
Landscape No. 33, 2007, 60 x 80 cm, oil on canvas



150/2007



Landschaft Nr. 187, 2007, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
Landscape No. 187, 2007, 50 x 70 cm, mixed media on paper



Landschaft Nr. 319, 2007, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
Landscape No. 319, 2007, 50 x 70 cm, mixed media on paper



Der Lotusstein Nr. 349, 2007, 50 x 60 cm, Öl auf Leinwand
 Der Lotusstein No. 349, 2007, 50 x 60 cm, oil on canvas



Angelita Negra Nr. 372, 2007, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand
 Angelita Negra No. 372, 2007, 60 x 80 cm, oil on canvas





Landschaft Nr. 126, 2007, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
 Landscape No. 126, 2007, 50 x 70 cm, mixed media on paper

Berechnung und Spontaneität

Eine abstrakte Malerei, die den Blick in gänzlich unbekannte Landschaften eröffnet. Aktstudien, die umgekehrt die anatomische Wirklichkeit auflösen, ohne dass das figürliche Motiv bis zur Unkenntlichkeit verschwindet. Christian Lucian Hamsea ist inständig zwischen zwei Wirklichkeiten unterwegs: jener alltäglichen Welt, die angeblich Allen gemeinsam ist, und der Welt der Vorstellungen, die über die Wirklichkeit der Bilder regiert. Tatsächlich existiert jede Wirklichkeit für uns spätestens seit Berkeley und Kant, nur als wahrgenommene in jener Welt im Kopf, in der Nervenreize in Bilder und Töne verwandelt werden. Die Frage, ob Abstraktes oder Gegenständliches wahrgenommen wird, ist prinzipiell zweitrangig. Mit andern Worten: Der Malerei Christian Lucian Hamseas geht es um ein Experiment mit der Sehweise, um die Differenz zwischen den Vorstellungen des Malers, die in die Bilder einfließen und den Vorstellungen, die sie im Betrachter hervorrufen. Es gibt keine Garantie dafür, dass beide auch nur annähernd kongruent sind. Unverkennbar ist aber, dass diese Kunst daran arbeitet, die Differenz zwischen den Vorstellungen des Malers und jener des Betrachters zu überwinden: sie will sich in der fremden Phantasie einnisten.

Aus diesem Grund wird es immer Betrachter geben, die diese Kunst als eine Kriegserklärung auffassen. Und in der Tat hat der kreative Akt, der sich in der Bildsprache manifestiert, etwas Gewalttätiges an sich. Diese Bilder halten sich nicht damit auf, zu überreden oder zu überzeugen. Sie wollen ohne Umstände überwältigen durch eine in Form und Farbe gleichermaßen spontane und expressive Handschrift, die stets unmittelbar gegenwärtig die Individualität des Malers spiegelt.

Gleichwohl lässt sich Hamsea auf keinen Stil festlegen. Seine Bilder sind Ausdruck eines steten Wandels, der nicht durch maltechnische Prozeduren begründet ist, sondern sich aus dem Wechsel der Vorstellungen speist. Man kann deshalb auch nicht von einer kontinuierlichen Entwicklung sprechen, die vom Gegenstand zur Abstraktion und von dieser wieder zum Gegenstand führen könnte. Vielmehr handelt es sich um eine ständige Verschiebung der Gewichte in einem Kräfteverhältnis, in dem sich Gegenstand und Abstraktion wechselseitig befruchten.

Bestimmend für die Erscheinung der Bilder ist eben deshalb weder das gegenständliche Motiv noch der Grad der Abstraktion, sondern der Akt des Malens selbst. Er ist der eigentliche „Gegenstand“ Christian Lucian Hamseas, eine Malerei, die aus der physischen Bewegung der Hand, des Armes entsteht, letztlich aus dem vollen körperlichen Einsatz. Unverkennbar ist, dass Anregungen aus dem Informel und besonders dem action painting verarbeitet wurden, die aber durch ein kompositorisches Prinzip widerrufen sind, das die im Akt des Malens freigesetzten Emotionen einer rationalen Steuerung unterwirft.

Der spontane Malprozess des action painting behält nicht das letzte Wort, die Bewegung ist kontrolliert, und der unmittelbare Reiz der Bilder besteht nicht zuletzt darin, dass sie ein Spannungsfeld aus Berechnung und Spontaneität errichten. Anders als das Informel lassen sie den Assoziationen des Betrachters nicht freien Lauf, sondern stellen ihnen ein formales Konzept entgegen.

Das formale Grundkonzept jeder Malerei lässt sich als Verhältnis von Linie und Farbe, Fläche und Raum beschreiben. Hamsea vermeidet auch in diesem Fall eine Festlegung auf ein stilistisches Grundprinzip, entweder auf das konstruktive Element des Disegno oder auf das impressionistische Element der Farbatmosphäre. In den Spannungsfeldern der Bilder werden die Gewichte ständig verschoben. Hamsea selbst unterscheidet Phasen seiner Malerei nach dem wechselnden Verhältnis von Linie und Farbe, Fläche und Raum. Seine älteren Arbeiten sind durch eine expressive Farbigkeit bestimmt. Das abstrakte Motiv entwickelt sich vor den opaken Bildgründen, die sich in atmosphärischer Farbigkeit in die Ferne öffnen. Die Assoziation zum Motiv Landschaft ist hier suggestiv gegenwärtig. Die farbigen Kompositionen schweben wie Inseln im Luftmeer und gehören einem einheitlichen Bildraum an, der sich ins Unendliche erstreckt.

Hamsea selbst erkennt aber gerade in diesen Bildern eine Vorherrschaft der rationalen Gestaltung. Und das ist insofern begründet, dass die Linie tatsächlich als Ordnungsfaktor auftritt, der die chaotische Urlandschaft in ein geordnetes Chaos verwandelt. In seinen späteren Bildern hat er die Farbe bis auf wenige Akzente reduziert zugunsten der Linie, die ja auch mit dem Pinsel gezeichnet sein kann. Und er habe damit, so erläutert er, die Bilder von der Vorherrschaft des Kopfes befreit. Was vorliegt, ist eine Umkehrung des traditionellen Verhältnisses von konstruktiver Linie und emotionaler Farbgestaltung. Die entfesselte Linie wird zum Transportmittel der Emotionen, die farbigen Akzente zu Elementen der Bildordnung. Die offenen Bildgründe werden geschlossen bis zur monochromen Fläche und die Farbperspektive führt den Betrachter nicht mehr in eine unendliche Tiefe des Raumes, sondern läuft vom Bildgrund nach vorn bedrohlich auf ihn zu.

Wenn man nämlich vom Gegenständlichen in der Malerei Hamseas spricht, so kann damit nicht das Wiedererkennen der vertrauten Welt gemeint sein. Es geht nicht um Annäherung, sondern um Befremdung. Die alten Motive Akt und Landschaft berufen sich auf keinerlei Ähnlichkeiten. Ihre ostentative Anonymität beschwört eine mythische Dimension, die Körper und Landschaften mit Bedeutungen auflädt, ein zutiefst romantisches Motiv. Hamseas expressiv spontane Malerei befreit die mythische Bedeutung aus der verborgenen Symbolik der Romantik: sie tritt unmittelbar auf der Oberfläche der Bilder zutage.

Dr. Kurt Jauslin



Marina Nr. 37, 2008, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
Marina No. 37, 2008, 50 x 70 cm, mixed media on paper



Passion Nr. 97, 2008, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
 Passion No. 97, 2008, 50 x 70 cm, mixed media on paper

Calculation and spontaneity

Abstract painting that opens up views into wholly unknown landscapes. In contrast, nude studies that dissolve anatomical reality, without letting the figurative motif fade away beyond recognition. Christian Lucian Hamsea moves imploringly between two realities: the everyday world that is allegedly shared by everyone and the world of ideas that rules over the reality of images. Actually, since Berkeley and Kant every reality exists only in that world inside one's head in which neural stimuli are converted into images and sounds. The question whether the abstract or the figurative is perceived is basically secondary. In other words: Christian Lucian Hamsea's style of painting is about experimenting with perception, about the difference between the painter's ideas that slip into the paintings and the ideas that they elicit in the viewer. There is no guarantee that both of them will even be approximately congruent. What is unmistakable is that these works of art are trying to bridge the gap between the painter's ideas and those of the viewer: they want to implant themselves in the imagination of the other.

Therefore, there will always be viewers who see this kind of art as a declaration of war. And indeed, the creative act that manifests itself in this imagery seems violent. These paintings do not dwell on persuasion or convincing. Without further ado, their spontaneous and expressive style overwhelms in both form and color while it always directly mirrors the artist's individuality.

Nevertheless, Hamsea cannot be restricted to one style. His paintings are the expression of a constant change that is not based on aspects of painting techniques, but instead emerges from the modification of ideas. Therefore, one cannot speak of a continuous development that could lead from representation to abstraction and back to representation. In fact, it is more of a constant shifting of weight in a balance of power in which representation and abstraction are mutually beneficial to each other.

The act of painting is definitive for the paintings' appearance, not the figurative motif or the degree of abstraction. It is essentially Christian Lucian Hamsea's "material", a way of painting that is the result of the physical movement of the hand, the arm; ultimately of the use of the entire body. Impulses from L'Art Informel, and especially from action painting have unmistakably been used that have been undone by using a compositional principle that subjects the emotions that are expressed while painting to rational control. Action painting's spontaneous process of painting does not get the last word, movement is controlled and the paintings' immediate allure is not least that they create a field of tension out of calculation and spontaneity. In contrast to L'Art Informel they do not give free rein to the viewer's associations but confront them with a formal concept.

The basic formal concept of every kind of painting can be described as the relationship of line and color, surface and space. In this case, Hamsea also avoids being defined by a basic stylistic principle, whether it is the constructive element of disegno or the impressionist element of color atmosphere. Weight constantly shifts in the pictures' fields of tension. Hamsea himself differentiates his painting phases by the changing relationship between line and color, surface and space. His older works are characterized by expressive coloring. The abstract motifs develop before opaque backgrounds that open into the depth by using atmospheric coloring. The connotation of the motif of landscape is suggestively present. The colorful compositions float like islands in an ocean of air and belong to a uniform pictorial space that extends into infinity.

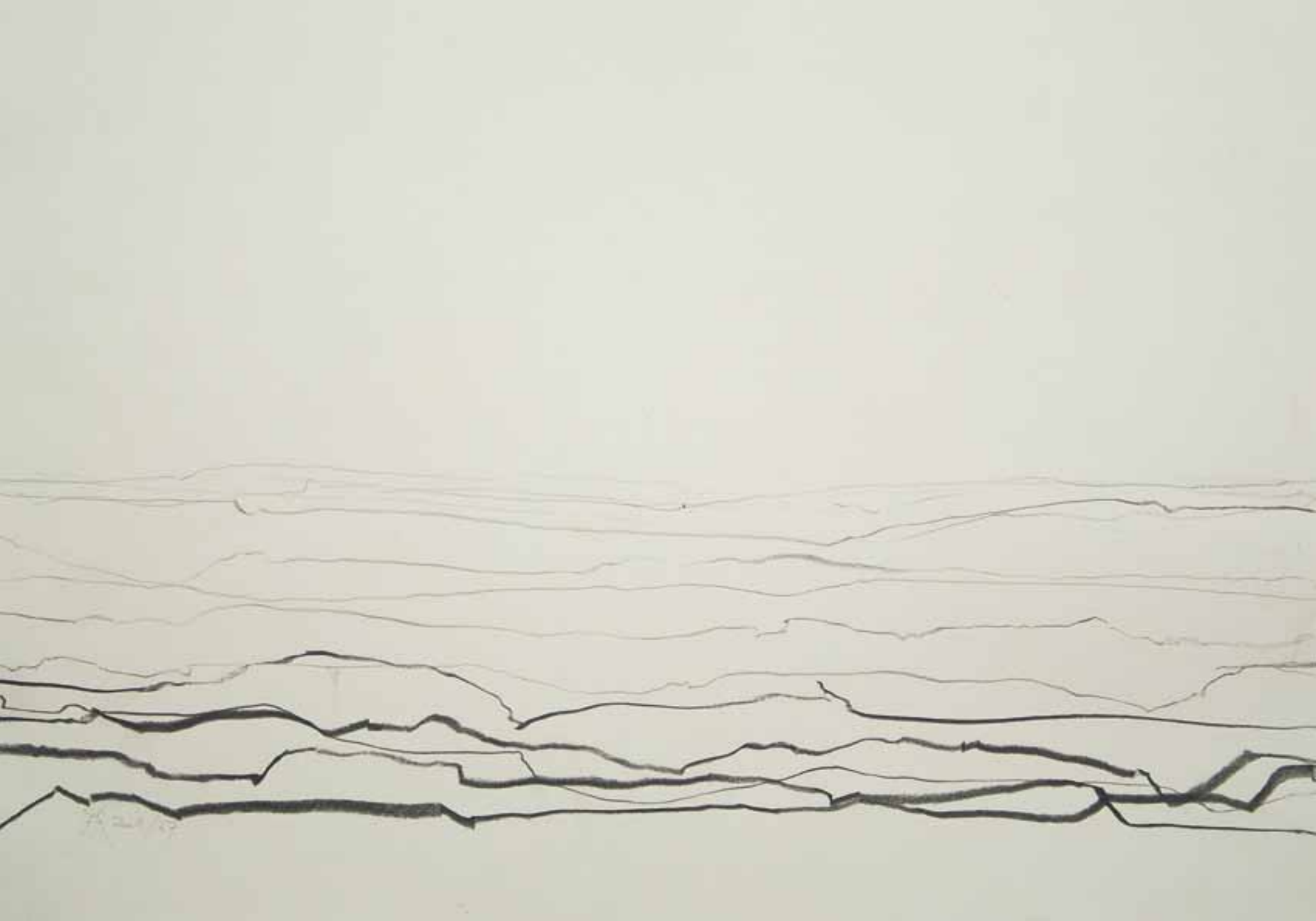
Hamsea himself sees the dominance of rational composition in precisely these pictures. That is justified insofar as the line really acts as a regulative factor that transforms the chaotic primordial landscape into an orderly chaos. In his later works he reduces color to a few accents in favor of the line that can naturally also be drawn with a brush. As he puts it, he thereby frees the paintings from the mind's dominance. What prevails is the reversal of the traditional relationship of constructive line and emotional coloring. The line is unleashed and becomes a tool for transporting emotions; the colored accents become elements of the composition. The open backgrounds are closed and become monochromatic surfaces and the color perspective does not lead the viewer into an infinite deep space but ominously flows toward the foreground.

When one speaks of representation in Hamsea's paintings, one cannot mean the recognition of the familiar world. It is not about convergence, but about alienation. The old themes of the nude and the landscape do not invoke any similarities. Their exaggerated anonymity evokes a mythic dimension that is loaded with meanings; a deeply Romantic motif. Hamsea's expressively spontaneous painting style liberates mythic meaning from the concealed symbolism of Romanticism: it appears directly on the paintings' surfaces.

Dr. Kurt Jauslin



Marina Nr. 15, 2008, 80 x 100 cm, Öl auf Leinwand
Marina No. 15, 2008, 80 x 100 cm, oil on canvas





Landschaft Nr. 12, 2009, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand
Landscape No. 12, 2009, 30 x 40 cm, oil on canvas



Fleurs du mal Nr. 29, 30, 31a, 2009, je 160 x 120 cm, Öl auf Leinwand
Fleurs du mal Nr. 29, 30, 31a, 2009, 160 x 120 cm each, oil on canvas



Fleurs du mal Nr. 65, 2009, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
 Fleurs du mal No. 65, 2009, 50 x 70 cm, mixed media on paper



Olivenbaum Nr. 53, 2008, 30 x 21 cm, kombinierte Technik auf Papier
 Olive Tree No. 53, 2008, 30 x 21 cm, mixed media on paper



Akt Nr. 41, 2007, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand
Nude No. 41, 2007, 60 x 80 cm, oil on canvas



Akt Nr. 134, 2008, 70 x 50 cm, kombinierte Technik auf Papier
Nude No. 134, 2008, 70 x 50 cm, mixed media on paper



Akt Nr. 104, 2010, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
Nude No. 104, 2010, 50 x 70 cm, mixed media on paper



© 2007/23



Civernica Nr. 46, 2011, 160 x 330 cm, Öl auf Leinwand
Civernica No. 46, 2011, 160 x 330 cm, oil on canvas



Landschaft Nr. 118, 2007, 50 x 70 cm, kombinierte Technik auf Papier
Landscape No. 118, 2007, 50 x 70 cm, mixed media on paper



Biographie

- 1962 geboren in Kronstadt, Rumänien
 1985 – 1988 Studium der freien Grafik, Kunstschule Kronstadt
 1993 – 1994 Studium der Kunsterziehung, Universität Erlangen-Nürnberg
 1994 – 1998 Studium, Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
 1996 II. Preis Danner-Wettbewerb
 1998 Austauschstipendium in Lyon, Frankreich
 1998 freischaffender Künstler und Lehrbeauftragter, Universität Erlangen-Nürnberg
 2004 Mitbegründer des internationalen Kunstprojektes „Lucero de Alba“, Mexiko; Vizepräsident der „Free International Artists“
 2006 Mitbegründer der London Biennale
 2009 Gastprofessor, Staatliche Akademie der Künste, Tiflis, Georgien und Verleihung des Titels „Professor honoris causa“ ebd.

Christian Lucian Hamsea lebt und arbeitet in Erlangen und wird exklusiv durch die Galerie arsprouto Bunsen & Götz vertreten.



Ausstellungen

Einzelausstellungen (E), Gruppenausstellungen (G) – Auswahl

- 1994 *Debutausstellung*, Rathaus, Kronstadt, Rumänien (E)
 1995 *Inselvorschläge*, Kronstadt und Bukarest, Rumänien (E)
 1998 *Anima*, Hochschulgalerie, Nürnberg, Deutschland (E)
 2000 Galerie Artistikum, Nürnberg, Deutschland (E)
 2001 *15 ani Progetto Civitella D'Agliano*, Italien (G)
Kadieva – Das russische Barbizon, Nürnberg, Deutschland (E)
 2002 *Treffpunkt Berlin*, Auswärtiges Amt, Berlin, Deutschland (G)
 2003 *Genthiner 11*, Berlin, Deutschland (E)
Christian L. Hamsea, Rumänisches Kulturinstitut, Berlin, Deutschland (E)
 2004 Internationales Festival *Lucero de Alba*, Mexico (G)
 2005 Münsterlandfestival, Deutschland (G)
Romantischer Realismus, Kunstverein in der Städtischen Galerie, Erlangen, Deutschland Erlangen (E)
 2006 *Folate Iridiscenti*, Neapel, Italien (G)
London Biennale, UK (G)
Stilleben, Galerie arsprouto, Erlangen, Deutschland (G)
 2007 *Der Weg – das Treffen*, Europäische Kulturhauptstadt, Sibiu, Rumänien (E)
Garibaldi; Bergamo, Italien (G)
Internationaler Salon für Sakrale Kunst, Rasnov (Rosenau), Rumänien (G)
Revedere, Kronstadt, Rumänien (E)
Heilige Heute, Galerie arsprouto, Erlangen, Deutschland (G)
Minotaurus und Ariadne, Galerie arsprouto, Erlangen, Deutschland (E)
 2008 Internationale Akademie, Marmaris, Türkei (E)
 Internationales Symposium „Erlangen-Warschau“, Deutschland / Polen (G)
 2009 *Silkroad Traject*, Akademie der Bildenden Künste, Tiflis, Georgien (G)
Transiti Nomadi, Museo Civico di Arte Contemporanea, San Cesario di Lecce, Italien (G)
Silkroad Traject, Krakauer Haus, Nürnberg, Deutschland (E)
NordArt 09, Rendsburg, Deutschland (G)
 2010 *Guerilla Art on the Silkroad – Silkroad Traject 3*, Tiflis, Georgien (G)
 2011 *Malerei*, Galerie arsprouto, Erlangen, Deutschland (E)
Progetto Civitella d'Agliano, Italien (E)

Werke in öffentlichen Sammlungen

- Museum für Geschichte, Kronstadt, Rumänien
 Commerzbank, Nürnberg, Deutschland
 HypoVereinsbank AG, München, Deutschland
 Fondazione Internazionale Arti Visive „Europart-94“, Avellino, Italien
 Sammlung für zeitgenössische Kunst, Wladimir, Russland
 Rumänisches Kulturinstitut „Titu Maiorescu“, Berlin, Deutschland
 Sammlung für zeitgenössische Kunst der Rumänischen Botschaft, Berlin, Deutschland
 Nationalmuseum Bruckenthal, Hermannstadt, Rumänien
 Nationalmuseum, Bischkek, Kirgisische Republik
 Internationale Akademie Marmaris, Türkei
 Museo Civico de Arte Contemporanea San Cesario di Lecce, Italien
 Kunsthalle, Schweinfurt, Deutschland

Publikationen

Auswahl

- 2005 *Stracci al Vento. I Miti del Mondo*. Hrsg. Università degli Studi Napoli Federico II, Neapel
 2007 *Der Weg – das Treffen*. Sibiu 2007 – Europäische Kulturhauptstadt, Kronstadt
Fetzen im Wind II, Magie. Hrsg. Karl-Franzens-Universität Graz, Free International Artists
 2009 *Silkroad Traject*. Hrsg. Staatliche Akademie der Künste, Tiflis, Georgien
Transiti Nomadi. Hrsg. Comune di San Cesario di Lecce, Free International Artists
 2010 *Wir sind Erlangen – 30 Porträts*. Hrsg. Silvia Klein und Elisabeth Preuss, Erlangen

Biography

- 1962 born in Kronstadt, Romania
- 1985–1988 Studies in Free Graphic Arts, Art Academy of Kronstadt, Romania
- 1993–1994 Studies in Art Education, University Erlangen-Nuremberg, Germany
- 1994–1998 Studies at the Academy of Visual Arts, Nuremberg, Germany
- 1996 II. Prize, Danner Competition, Germany
- 1998 Exchange Grant in Lyon, France
- 1998 Fine artist and lecturer, University Erlangen-Nuremberg, Germany
- 2004 Co-founder of the international art project "Lucero de Alba", Mexico; Vice president of "Free International Artists"
- 2006 Co-founder of the London Biennial, UK
- 2009 Guest professor, State Academy of the Arts, Tbilisi, Georgia
- Bestowal of the title "professor honoris causa" in Tbilisi, Georgia

Christian Lucian Hamsea lives and works in Erlangen and is exclusively represented by the gallery Galerie arsprototo Bunsen & Götz.

Exhibitions

Solo exhibitions (S), Group exhibitions (G) – Selection

- 1994 *Debut exhibition*, Old City Hall, Kronstadt, Romania (S)
- 1995 *Inselvorschlage*, Kronstadt and Bucharest, Romania (S)
- 1998 *Anima*, Academy Gallery, Nuremberg, Germany (S)
- 2000 Galerie Artistikum, Nuremberg, Germany (S)
- 2001 *15 ani Progetto Civitella D'Agliano*, Italy (G)
- Kadieva – Das russische Barbizon*, Nuremberg, Germany (S)
- 2002 *Treffpunkt Berlin*, Foreign Ministry, Berlin, Germany (G)
- 2003 *Genthiner 11*, Berlin, Germany (S)
- Christian L. Hamsea*, Romanian Cultural Institute, Berlin, Germany (S)
- 2004 International Festival *Lucero de Alba*, Mexico (G)
- 2005 Munsterlandfestival, Germany (G)
- Romantischer Realismus*, Kunstverein in the Municipal Gallery, Erlangen, Germany (S)
- 2006 *Folate Iridiscenti*, Naples, Italy (G)
- London Biennial, UK (G)
- Stilleben*, Galerie arsprototo, Erlangen, Germany (G)
- 2007 *Der Weg – Das Treffen*, European City of Culture, Sibiu, Romania (S)
- Garibaldi*; Bergamo, Italy (G)
- International Salon for Sacred Art, Rasnov, Romania (G)
- Revedere*, Kronstadt, Romania (S)
- Heilige Heute*, Galerie arsprototo, Erlangen (G)
- Minotaurus and Ariadne*, Galerie arsprototo, Erlangen (S)
- 2008 International Academy, Marmaris, Turkey (S)
- International Symposium "Erlangen-Warsaw", Germany and Poland (G)
- 2009 *Silkroad Traject*, Academy of the Visual Arts, Tbilisi, Georgia (G)
- Transiti Nomadi*, Museo Civico di Arte Contemporanea, San Cesario di Lecce, Italy (G)
- Silkroad Traject*, Krakauer Haus, Nuremberg, Germany (S)
- NordArt 09*, Rendsburg, Germany (G)
- 2010 *Guerilla Art on the Silkroad – Silkroad Traject 3*, Tbilisi, Georgia (G)
- 2011 *Malerei*, Galerie arsprototo, Erlangen, Germany (S)
- Progetto Civitella d'Agliano*, Italy (S)

Works in public collections

- Museum of History, Kronstadt, Romania
- Commerzbank, Nuremberg, Germany
- HypoVereinsbank, Munich, Germany
- Fondazione Internazionale Arti Visive „Europart-94“, Avellino, Italy
- Collection of Contemporary Art, Vladimir, Russia
- Romanian Cultural Institute "Titu Maiorescu", Berlin, Germany
- Collection of Contemporary Art, Romanian Embassy in Berlin, Germany
- National Museum Bruckenthal, Hermannstadt, Romania
- National Museum Bishkek, Republic of Kirgisia
- International Academy, Marmaris, Turkey
- Museo Civico de Arte Contemporanea San Cesario di Lecce, Italy
- Kunsthalle Schweinfurt, Germany

Publications

Selection

- 2005 *Stracci al Vento. I Miti del Mondo*. Ed. Università degli Studi Napoli Federico II, Naples
- 2007 *Der Weg – das Treffen*. Sibiu 2007 – European City of Culture, Kronstadt
- Fetzen im Wind II, Magie*. Ed. Karl-Franzens-Universität Graz, Free International Artists
- 2009 *Silkroad Traject*. Ed. State Academy of the Arts, Tbilisi, Georgia
- Transiti Nomadi*. Ed. Comune di San Cesario di Lecce, Free International Artists
- 2010 *Wir sind Erlangen – 30 Porträts*. Ed. Silvia Klein and Elisabeth Preuss, Erlangen

Impressum | Imprint

Herausgeber | Editor

arsprototo – Galerie für zeitgenössische Kunst
Bunsen & Götz GbR

Gestaltung | Design

zur.gestaltung

Fotos | Photography

Christian L. Hamsea
www.hamsea.com

Texte | Texts

Dr. Kurt Jauslin, freier Journalist, Altdorf b. Nürnberg
Jan Thorleiv Bunsen M.A., Ulrike Götz M.A.,
Galerie arsprtoto

Übersetzung | Translation

Vanessa Krout M.A.

Druck | Print

Nova Druck Goppert GmbH

© Galerie arsprtoto, Mai 2011

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

arsprototo – Galerie für zeitgenössische Kunst

Henkestraße 66
91052 Erlangen
Fon 09131 9791810
info@ars-pro-toto.net
www.ars-pro-toto.net

ISBN 978-3-9814481-0-8



www.twitter.com/arsprototo



arsprototo auf Facebook



arsprototo bei flickr

Titelbild: Angelita Negra Nr. 372, Detail, 2007, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand
Cover image: Angelita Negra No. 372, detail, 2007, 60 x 80 cm, oil on canvas

Galerie für zeitgenössische Kunst



arsprototo
Bunsen & Götz

Henkestraße 66
91052 Erlangen

Fon 0 91 31 9 79 18 10
Fax 0 91 31 9 79 18 11

info@ars-pro-toto.net
www.ars-pro-toto.net

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 15 – 20 Uhr
Sa. 11 – 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung